

04 | 2022

# HAND IN HAND

Mein Hilfswerk Magazin



HILFSWERK

## AUF ENTDECKUNGSREISE

mit den Kleinsten

Seite 9

## IM PORTRÄT

die Community Nurses  
des Hilfswerks

Seite 14

## IM GESPRÄCH

mit Landeshauptmann  
Wilfried Haslauer

Seite 18

# MINT

VIER BUCHSTABEN VON  
GRÖSSTER BEDEUTUNG

Seite 4



Nachbar in Not • Die Presse - Österreicher des Jahres - Kategorie Humanitäres Engagement • Lotterien Tag im Kunsthistorischen Museum mit Extradührungen in Gebärdensprache • Lotterien Tag im Naturhistorischen Museum mit sprachsensiblen Führungen für Kinder aus einem benachteiligten Umfeld • Licht ins Dunkel • Tiergarten Schönbrunn • Österreichische Bergrettung • Hospiz Österreich • Lotterien Tag im Belvedere mit einer Führung für Sehbehinderte und Demenzerkrankte • Lotterien Tag im Joanneum Graz mit dem inklusivem Projekt „Museum für alle“ • Lotterien Tag in der Josefstadt • Lotterien Tag im Kunsthaus Wien mit Führungen in Gebärdensprache • Lotterien Tag beim Wiener Kabarettfestival mit Vergabe von VIP Tickets an die Caritas Frauenhäuser • Wien Work - integrative Betriebe • Ein Funken

# DEM GLÜCK EINE CHANCE GEBEN



Wärme - Heizkostenunterstützung für Menschen in schwieriger Situation • Exoskelett Bewegungshilfe für gehbehinderte Menschen • Lotterien Tag im MuseumsQuartier • Weltrotkreuztag • IMBA - Forschung Spielsucht • Lotterien Tag im Technischen Museum mit Führungen in Gebärdensprache • Lotterien Tag im Wiener Lustspielhaus mit Ticketvergabe ans Neunerhaus • Neunerhaus - Wohnhaus für Obdachlose • Special Olympics Österreich • Verein Down-Syndrom Österreich • e.motion Lichtblickhof - Unterstützung von Familien bei traumatischen Erlebnissen • Nationalpark Hohe Tauern - Projekt barrierefreie Nationalpark-Themenwege im Kaiser Klödnitztal • Debra - Patientenorganisation für an Epidermolysis bullosa Erkrankte („Schmetterlingskinder“) • Red Noses Clowndoctors • Auftakt - betreut Menschen mit Behinderungen beim Wohnen und in der Freizeit • Homeless Worldcup der Caritas Steiermark - die soziale Straßenfußball-Weltmeisterschaft • Sturm Graz - Special Blackies • Literaturpreis Ohrenschmaus- fördert das Schreiben von lernbehinderten AutorInnen mit Schreibtalent • Simultania Kunstpreis des Hilfswerks Steiermark • Coca Cola Inclusion Run zugunsten Special Olympics • Club NÖ - Turnier zur Unterstützung von Menschen in schwierigen Lebenssituationen • Marianne Hengl / Verein RollOn Austria für Menschen mit Behinderung • Caritas Haus Immanuel meets Märchensommer Niederösterreich • Verein Rainbows-Betreuung von Kinder und Jugendlichen in schwierigen Lebenssituationen • Verein Rainbows Niederösterreich - Benefizveranstaltung • Verein Pilgrim - betreut Menschen mit Behinderung in deren Freizeit • ArbeiterSamariterBund Alkoven- Krankentransport, Rettungsdienst, Hilfeleistungen • Benefizkonzert zugunsten der Kinderburg Rappottenstein • Salzburger Gehörlosenvereine • Vienna Charity Run/Austria Charity Run zugunsten Sterntalerhof • Ghost Run zugunsten PH Austria - Initiative Lungenhochdruck • Wiener Tafel • Sozialmärkte SOMA+ Caritas • Lebenshilfe Inklusionspreis+ Förderpreis • Lotterien Tag in Parndorf • Tafel-Ball Inklusionsveranstaltung • Charity „Laufen hilft“ zugunsten St. Anna Kinderspital und Neunerhaus • LOK Verein Leben ohne Krankenhaus • Wiener Zoolauf zugunsten PH Austria - Initiative Lungenhochdruck • Lotterien Tag im Museum Kärnten • NÖ Berg- und Naturwacht • Österreichische Kinderhilfe • Österreichische Seniorenhilfe • Österreichische Sporthilfe • Sporthilfe/Sportler mit Herz • Sporthilfe/Millionenshow • Österreichisches Olympisches Comité • Österreichisches Paralympisches Committee • Österreichisches Paralympisches Committee-Talent Days 2022 • Caritas Haus Immanuel • Diakonie Österreich/Gartenhof de la Tour • Theater Delphin-Verein zur Förderung von integrativer Kunst, Kreativität und Kommunikation • Forschungsverein Lungenhochdruck • Soziale Projekte Steiermark • Caritas Socialis Hospiz Rennweg • Österreichischer Seniorenbund • Hilfswerk Österreich • Österreichische Volkshilfe • Pensionistenverband Österreich • s Häferl der Diakonie Wien • SOMA Märkte Österreich • Caritas - Le + O Lager und Sammlung • Nachbar in Not • Die Presse - Österreicher des Jahres - Kategorie Humanitäres Engagement • Lotterien Tag im Kunsthistorischen Museum mit Extradührungen in Gebärdensprache • Lotterien Tag im Naturhistorischen Museum mit sprachsensiblen Führungen für Kinder aus einem benachteiligten Umfeld • Licht ins Dunkel • Tiergarten Schönbrunn • Österreichische Bergrettung • Hospiz Österreich • Lotterien Tag im Belvedere mit einer Führung für Obdachlose und Demenzerkrankte • Lotterien Tag im Joanneum Graz mit dem inklusivem Projekt „Museum für alle“ • Lotterien Tag in der Josefstadt • Lotterien Tag im Kunsthaus Wien mit Führungen in Gebärdensprache • Lotterien Tag beim Wiener Kabarettfestival mit Vergabe von VIP Tickets an die Caritas Frauenhäuser • Wien Work - integrative Betriebe • Ein Funken Wärme - Heizkostenunterstützung für Menschen in schwieriger Situation • Exoskelett Bewegungshilfe für gehbehinderte Menschen • Lotterien Tag im MuseumsQuartier • Weltrotkreuztag • IMBA - Forschung Spielsucht • Lotterien Tag im Technischen Museum mit Führungen in Gebärdensprache • Lotterien Tag im Wiener Lustspielhaus mit Ticketvergabe ans Neunerhaus • Neunerhaus - Wohnhaus für Obdachlose • Special Olympics Österreich • Verein Down-Syndrom Österreich • e.motion Lichtblickhof - Unterstützung von Familien bei traumatischen Erlebnissen • Nationalpark Hohe Tauern - Projekt barrierefreie Nationalpark-Themenwege im Kaiser Klödnitztal • Debra - Patientenorganisation für an Epidermolysis bullosa Erkrankte („Schmetterlingskinder“) • Red Noses Clowndoctors • Auftakt - betreut Menschen mit Behinderungen beim Wohnen und in der Freizeit • Homeless Worldcup der Caritas Steiermark - die soziale Straßenfußball-Weltmeisterschaft • Sturm Graz - Special Blackies • Literaturpreis Ohrenschmaus- fördert das Schreiben von lernbehinderten AutorInnen mit Schreibtalent • Simultania Kunstpreis des Hilfswerks Steiermark • Coca Cola Inclusion Run zugunsten Special Olympics • Club NÖ - Turnier zur Unterstützung von Menschen in schwierigen Lebenssituationen • Marianne Hengl / Verein RollOn Austria für Menschen mit Behinderung • Caritas Haus Immanuel meets Märchensommer Niederösterreich • Verein Rainbows-Betreuung von Kinder und Jugendlichen in schwierigen Lebenssituationen • Verein Rainbows Niederösterreich - Benefizveranstaltung • Verein Pilgrim - betreut Menschen mit Behinderung in deren Freizeit • ArbeiterSamariterBund Alkoven- Krankentransport, Rettungsdienst, Hilfeleistungen • Benefizkonzert zugunsten der Kinderburg Rappottenstein • Salzburger Gehörlosenvereine • Vienna Charity Run/Austria Charity Run zugunsten Sterntalerhof • Ghost Run zugunsten PH Austria - Initiative Lungenhochdruck • Wiener Tafel • Sozialmärkte SOMA+ Caritas • Lebenshilfe Inklusionspreis+ Förderpreis • Lotterien Tag in Parndorf • Tafel-Ball Inklusionsveranstaltung • Charity „Laufen hilft“ zugunsten St. Anna Kinderspital und Neunerhaus • LOK Verein Leben ohne Krankenhaus • Wiener Zoolauf zugunsten PH Austria - Initiative Lungenhochdruck • Lotterien Tag im Museum Kärnten • NÖ Berg- und Naturwacht • Österreichische Kinderhilfe • Österreichische Seniorenhilfe • Österreichische Sporthilfe • Sporthilfe/Sportler mit Herz • Sporthilfe/Millionenshow • Österreichisches Olympisches Comité • Österreichisches Paralympisches Committee • Österreichisches Paralympisches Committee-Talent Days 2022 • Caritas Haus Immanuel • Diakonie Österreich/Gartenhof de la Tour • Theater Delphin-Verein zur Förderung von integrativer Kunst, Kreativität und Kommunikation • Forschungsverein Lungenhochdruck • Soziale Projekte Steiermark • Caritas Socialis Hospiz Rennweg • Österreichischer Seniorenbund • Österreichisches Hilfswerk • Österreichische Volkshilfe • Pensionistenverband Österreich • s Häferl der Diakonie Wien • SOMA Märkte Österreich • Caritas - Le + O Lager und Sammlung • Nachbar in Not • Die Presse - Österreicher des Jahres - Kategorie Humanitäres Engagement • Lotterien Tag im Kunsthistorischen Museum mit Extradührungen in Gebärdensprache •

„Glücksspiel mit Verantwortung“ ist Leitgedanke für alle unsere wirtschaftlichen Aktivitäten. Die gesellschaftliche Verantwortung der Österreichischen Lotterien geht daher weit über den Spielerschutz hinaus. Das Engagement im humanitären und sozialen Bereich ist im Unternehmen von Beginn an fest verankert. So unterstützen wir in Österreich auch zahlreiche Institutionen im sozialen und gemeinnützigen Bereich. Von Hilfswerk Österreich bis Volkshilfe, von Frauenhäusern bis Rotes Kreuz. Keine andere Unternehmensgruppe in Österreich verfügt über ein derartig vielfältiges und breites Unterstützungsprogramm. Damit alle etwas vom Glück haben.



## Editorial

### LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,

wir freuen uns, zum Jahresende hin mit unserem Magazin Hand in Hand wieder über Neuigkeiten im Hilfswerk Salzburg informieren zu dürfen. Der Schwerpunkt wird dieses Mal auf Kinder und ihren unermüdlichen Forschergeist gelegt. Wie dieser schon in jungen Jahren spielerisch gefördert werden kann, erfahren Sie auf S. 4–6 sowie 12–13.

Auch im Bereich der Pflege und Betreuung von Senior/innen gibt es einiges zu berichten. So sind etwa seit 2022 unsere Community Nurses in 25 Salzburger Gemeinden im Einsatz. Über ihre Ziele und Erfahrungen berichten sie auf S. 14–15. Das Thema Pflege stand zudem im Fokus der diesjährigen Generalversammlung des Vereins Hilfswerk Salzburg (S. 16). Im Rahmen der Veranstaltung konnten wir hierzu auch mit Landeshauptmann Willfried Haslauer ins Gespräch gehen – das Interview finden Sie auf S. 18–19.

Der Verein Hilfswerk engagiert sich seit über 30 Jahren für Salzburger Bürgerinnen und Bürger. Viele Leistungen könnten dabei ohne Spenden nicht ausreichend angeboten werden. Wir bedanken uns daher – stellvertretend für alle anderen Unterstützer/innen des Hilfswerks im Jahr 2022 – bei den Teilnehmer/innen unseres Benefizgolfturniers im Flachgau, die die Schläger geschwungen und wertvolle 30.000 Euro für das Hilfswerk erspielt haben.

Zu guter Letzt möchten wir noch zum Arbeiten im Hilfswerk berichten. Über unsere jungen Lehrlinge, die unsere Teams in den Regionen bereichern, über langjährige Mitarbeiter/innen, die wir in die Pension verabschieden durften, und über neue Mitarbeiter/innen, die Sie in Ihrer Region künftig begleiten werden (S. 33).

Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, wünschen wir noch eine schöne Winterzeit und einen guten Start ins neue Jahr!

Mag. Hermann F. Hagleitner, MBA  
Geschäftsführer Hilfswerk Salzburg

# 4

## IM FOKUS

Ohne MINT geht gar nichts

# 12

## KINDHEIT & JUGEND

Spaß am Forschen und Entdecken

# 14

## ÄLTERWERDEN & GESUNDHEIT

Community Nursing

# 20

## LEBEN & GESELLSCHAFT

Generalversammlung und  
Martha-Weiser-Sozialpreis

# 34

## MEIN HILFSWERK

Große Hilfe, ganz nah

Um in Wissenschaft,  
Forschung und Innovation zur  
Spitze zu gehören, brauchen wir  
junge Menschen, die sich für  
MINT begeistern.

# Hoffnungsträger Elementarpädagogik

**Von der Krabbelstube in die IT-Branche.** Was haben Krabbelstuben und Kindergruppen, Kindergärten und Horte gemeinsam? Es sind elementarpädagogische Bildungseinrichtungen, genau. Was noch? Sie sind Hoffnungsträger von Industrie, IT-Branche und zahlreichen Dienstleistungsbetrieben.

**D**as 21. Jahrhundert steht für rasche und tiefgreifende Veränderungen. Die Digitalisierung durchdringt Arbeitswelt und Privatleben, die Nachfrage nach neuen Produkten und Dienstleistungen steigt weltweit ungebrochen an. Krisen wie Coronapandemie und Klimawandel haben enorme Folgen für Wirtschaft und Gesellschaft und stellen uns vor große Herausforderungen, nicht zuletzt in Wissenschaft und Forschung. In diesem Gefüge kommt MINT-Qualifikationen eine Schlüsselrolle zu. Der Sammelbegriff „MINT“ steht für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik. Er bezeichnet die naturwissenschaftlich-technisch sowie IT-geprägten Wissensbereiche, Schulfächer, Berufsausbildungen, Studiengänge und Berufsbilder. Für rohstoffarme Länder wie Österreich, die Wirtschaftswachstum Wohl-

stand zu zwei Dritteln der technologischen Veränderung verdanken, sind MINT-Fachkräfte von größter Bedeutung. Ohne sie können diese Länder ihre Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit und damit ihren Wohlstand nicht aufrechterhalten.

In Österreich sieht es diesbezüglich allerdings nicht gut aus. „Fachkräftemangel“ lesen und hören wir allenthalben. Kein Wunder: Acht von zehn Industriebetrieben haben Probleme, qualifiziertes Personal zu finden. Der ungebremste technologische Fortschritt und die zunehmende Digitalisierung der Arbeitswelt verschärfen die Lage noch. Diese Entwicklungen stellen auch immer mehr Individuen vor immer größere Herausforderungen. Um mit dem (technologischen) Wandel Schritt halten und ihn für sich nutzen zu können, müssen sie ihre Kompetenzen laufend erweitern. >>





### WAS BEDEUTET MINT?

„MINT“ steht für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik und bezeichnet die naturwissenschaftlich-technisch sowie IT-geprägten Schulfächer, Ausbildungs- und Studiengänge sowie Berufsbilder.



**Othmar Karas**  
Präsident Hilfswerk Österreich

„Wenn wir in Wissenschaft, Forschung und Innovation weiterhin zur weltweiten Spitze gehören wollen, brauchen wir mehr junge Menschen, die sich für MINT begeistern. Gut, dass Kinder von Natur aus neugierig sind, sich Wissen gerne aneignen und zum Ausprobieren drängen. Und genau dort setzt das Hilfswerk an. Im Rahmen des Fachschwerpunkts „FORSCHEN.ENTDECKEN. BEGEISTERN“ werden Kinder in unseren Kinderbetreuungseinrichtungen künftig noch gezielter bei der (Weiter-)Entwicklung ihrer angeborenen MINT-Kompetenzen gefördert.“



Kinder probieren von sich aus gerne Neues aus. So (be)greifen sie ihre Umwelt.



- » Kreativität und erfinderisches Denken, die Fähigkeiten, Medien und Technologien interaktiv zu nutzen, entwickeln sich zu Schlüsselkompetenzen. Ohne sie ist die Teilhabe an der modernen Lebens- und Arbeitswelt in Zukunft kaum mehr möglich.

#### **MINT-TALENTE WECKEN**

Hier kommt der Hoffnungsträger Elementarpädagogik ins Spiel: Untersuchungen zeigen, dass das Interesse an MINT so früh wie möglich geweckt und gefördert werden muss, da es sich mit zunehmendem Alter häufig verliert. Ziel muss sein, bereits Kindern positive Erfahrungen mit MINT zu ermöglichen und ihnen Gelegenheiten zu bieten, ihre Talente und MINT-Begabungen zu entdecken. Und diese, wer weiß, vielleicht sogar

einmal zu ihrem Beruf zu machen. Kindergärten, Horte, Schulen und Schülernachmittagsbetreuung sind ideal, um Kinder an MINT heranzuführen: Kindliche Interessen werden nicht nur, aber wesentlich in pädagogischen Einrichtungen geweckt. Interessensfördernde Pädagoginnen und Pädagogen und ein Unterricht, der mit positiven Emotionen und Lernerfahrungen verbunden ist, zählen zu den Hauptgründen, warum sich junge Menschen für einen mathematisch-naturwissenschaftlichen Beruf entscheiden. Wenn es um die Förderung von MINT-Bildung geht, spielen (Elementar-)Pädagoginnen und Pädagogen also eine entscheidende Rolle.

Dabei kommt ihnen zugute, dass MINT für Kinder von Geburt an interessant ist: Bereits



Kreativität und erfinderisches Denken sind wichtige Schlüsselkompetenzen.

Babys entdecken Phänomene in ihrer Umwelt. Kleinkinder entwickeln differenzierte Denkstrukturen und erwerben die Fähigkeit, zu kategorisieren und Zusammenhänge zu erfassen. Sie beobachten, entwickeln intuitiv Theorien und probieren aus, ob sie stimmen. Haben sie Erfolg, erfahren sie Selbstwirksamkeit. Scheitern sie, können sie wertvolle Lernerfahrungen machen. Auf diese Weise (be)greifen Kinder ihre Umwelt und entwickeln oft erstaunliche Einsichten in Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik. Durch MINT-Bildung gezielt gefördert, eröffnen sich den Kindern neue (Wissens-)Welten. Sie erweitern wichtige Kompetenzen und können besser mit den Herausforderungen der komplexer werden Welt umgehen.

## KINDER FÜR MINT BEGEISTERN? WIR SIND DABEI!

Zur Entwicklung dieser Kompetenzen trägt das Hilfswerk aktiv bei: Unter dem Titel „FORSCHEN.ENTDECKEN. BEGEISTERN. Die Hilfswerk Initiative rund um MINT.“ widmen wir unsere Aktivitäten im Fachbereich Kinder, Jugend und Familie 2022 und 2023 dem Thema MINT. Mittels vielfältiger Maßnahmen fördern wir die Kinder in unseren Kinderbetreuungseinrichtungen noch gezielter bei der (Weiter-)Entwicklung ihrer angeborenen MINT-Kompetenzen. Mehr dazu erfahren Sie in der nächsten Ausgabe der Hand in Hand, die im März 2023 erscheint. Dort stellen wir Ihnen auch unsere neuen Servicematerialien zum Thema vor und versorgen Sie mit Tipps und Ideen, wie Sie das kreative und erfinderische Denken Ihres Kindes, Enkel- oder Patenkindes fördern! ■



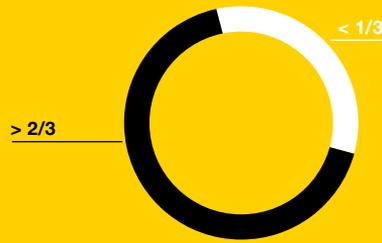
## ZUKUNFTSKOMPETENZEN

Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) hat folgende Kompetenzen definiert, die wir heute und in Zukunft für ein erfolgreiches Leben und eine gut funktionierende Gesellschaft brauchen:

- **Medien und Mittel (Tools) anwenden**, d.h. die Fähigkeit, Sprache, Symbole und Texte zu erkennen und anzuwenden, Wissen und Informationen zu verstehen und zu nutzen, Technologien interaktiv anzuwenden.
- **Eigenständig handeln**, d.h. die Fähigkeit, in größeren Zusammenhängen zu handeln, Lebenspläne und persönliche Projekte zu gestalten und umzusetzen, Rechte und Interessen, Grenzen und Bedürfnisse wahrzunehmen.
- **Sich in heterogenen Gruppen einbringen und austauschen**, d.h. die Fähigkeit, gute und tragfähige Beziehungen zu pflegen, zusammenarbeiten zu können, Konflikte zu bewältigen und zu lösen.

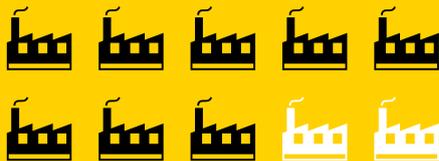
# Zahlen und Fakten

## ZU MINT IN ÖSTERREICH



In Österreichs Industrie arbeiten **mehr als 2/3 aller Mitarbeiter/innen in MINT-Bereichen** (Technik, Produktion, IT, Forschung und Entwicklung).

Quelle: Industriellenvereinigung



Acht von zehn Industriebetrieben haben Probleme, qualifiziertes Personal zu finden.

Quelle: Industriellenvereinigung

# 86 %

der österreichischen Industriebetriebe erwarten aufgrund der Digitalisierung eine Verschärfung des Fachkräftemangels in MINT-Berufen.

Quelle: Industriellenvereinigung

# 18 %

Österreichische Schülerinnen und Schüler glauben kaum daran, dass sie das, was sie in Mathematik und Naturwissenschaften lernen, im späteren Leben brauchen können. **Nur 18% von ihnen würden später gerne ein naturwissenschaftliches Fach studieren.**

Quelle: Industriellenvereinigung



**10 – 15 %**  
Frauenanteil



**85 – 90 %**  
Männeranteil

Das Potenzial von Mädchen und jungen Frauen in MINT-Berufen ist weitgehend ungenutzt. **In Deutschland etwa stagniert der Frauenanteil in der beruflichen MINT-Bildung seit 20 Jahren bei 10 bis 15 Prozent.**

Quelle: Nationales MINT Forum

# Entdeckungsreise durch den Herbst

**Wie fühlt sich die Kastanie an**, was steckt im Zapfen drin, und wo kommen im Herbst die bunten Blätter her? Zu Besuch im Kindergarten „Puckis Home“ erfährt Hand in Hand, wie Hilfswerk-Pädagoginnen Kinder vertraut machen mit den Phänomenen der Natur.

**I**n meinem kleinen Apfel, da sieht es lustig aus: es sind darin fünf Stübchen, grad' wie in einem Haus“, klingt es viestimmig durch den Raum. Zehn Kinder sitzen im Kreis, singen und ahmen begeistert die Bewegungen nach, mit denen Lucia das Herbstlied begleitet. Lucia ist Kindergartenpädagogin beim Wiener Hilfswerk. Sie und ihre Kolleg/innen sind derzeit mit den Kindern auf Entdeckungsreise durch den Herbst. Unter dem Motto „Der Natur auf der Spur“ machen sie die Jahreszeit für die Kinder erlebbar und wecken ihre Neugierde auf die Geheimnisse der Natur.

## VOM SALZTEIG ZUM KUNSTWERK

Heute entstehen kleine Herbst-Kunstwerke in Puckis Home. Die Bauteile: Salzteig, Hagebutten, Kastanien und Herbstblätter. „Wir sammeln diese Materialien gemeinsam mit den Kindern“, erklärt Natalia Bryndzova, Leiterin des Kindergartens. „So lernen sie nebenbei, dass sich die glatte Kastanie aus einer stacheligen Schale löst, und was passiert, wenn

der Zapfen vom Baum fällt.“ Es ist bezaubernd, mit welchem Eifer sich die Kinder dem Basteln hingeben. Und es ist erstaunlich, wie viel selbst die Kleinsten von ihnen schon wissen über den Herbst! ■



„Im Apfel sind fünf Stübchen, grad' wie in einem Haus.“ Das Lied hilft Kindern, (kleine) Naturphänomene zu entdecken.



Bald entstehen hier kleine Kunstwerke: Die Kinder in Puckis Home vor einer Fülle an Materialien aus der Natur.



sozialministerium.at

**pflege.gv.at**

 **Bundesministerium**  
Soziales, Gesundheit, Pflege  
und Konsumentenschutz

Die Website [pflege.gv.at](http://pflege.gv.at) bietet einen österreichweiten Überblick zum Thema Pflege.

Dort finden sich pflege- und betreuungsrelevante Informationen – für Menschen, die selbst Pflege oder Betreuung brauchen oder Personen, die jemanden pflegen:

- verständlich erklärt
- bundeslandspezifisch aufgelistet
- ebenso in Leicht Lesen-Versionen sowie in Gebärdensprache

Mehr unter [www.pflege.gv.at](http://www.pflege.gv.at)

# Das Leben nicht zu ernst nehmen

**Alte Menschen.** Sie sind fast ein Jahrhundert alt, haben viel gesehen, viel erlebt und beherrschen eine ganz wichtige Kunst: Sie wissen, was im Leben wirklich zählt.



**P**andemie, Krieg in Osteuropa, steigende Preise. In Zeiten wie diesen wirken alte Menschen wie ein Fels in der Brandung. Sie geben Orientierung und helfen uns, zuversichtlich zu bleiben. Deshalb hat das Hilfswerk Österreich – auf Initiative des beliebten ehemaligen Radio- und TV-Moderators und heutigen Landtagsabgeordneten Peter L. Eppinger – fünf betagte Menschen um ihren Rat an die jüngeren Generationen gefragt. Wir freuen uns, die Resultate heute mit Ihnen zu teilen. Lassen Sie sich beeindrucken und inspirieren! ■

**1 Friederike Feigl:**

Mit allen Menschen gut umgehen und auf die Gesundheit achten.

**2 Valerie (links) und Christine Ferdan (rechts):**

In der Ruhe liegt die Kraft!

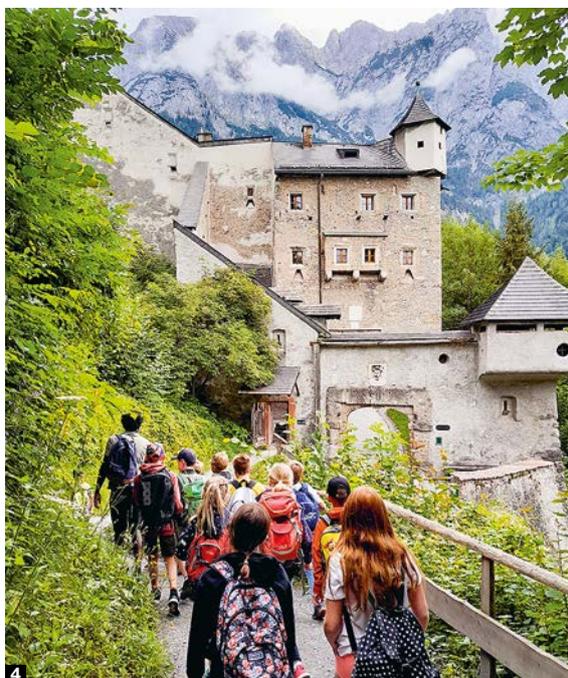
**3 Wolfgang Thimig:**

Das Leben nicht zu ernst nehmen.

**4 Alois Haslinger:**

Es gibt immer eine Lösung!

# Ferienbetreuung im ganzen Bundesland



## 1 SICHER AUF DEN WELLEN

Die Ferienbetreuung im Flachgau brachte die Kinder heuer aufs Wasser. Gemeinsam mit der Wasserrettung Mattsee wurden mit einem Boot Runden gedreht und alles zur Sicherheit auf See gelernt!

## 2 NATUR KENNENLERNEN

In Mauterndorf konnten die Kinder in ihrer Ferienbetreuung bei den Bundesforsten einen Workshop zum Schutz des Waldes und dem richtigen Verhalten im Gelände absolvieren und spielerisch Neues kennenlernen.

## 3 MEINE REGION ERKUNDEN

Für die Kinder, die unsere Action Days in St. Johann besuchten, gab es vielerlei Ausflüge in die Umgebung. Eine der beliebtesten Sehenswürdigkeiten des Pongaus durfte dabei nicht fehlen: Die Liechtensteinklamm!

## 4 MITTELALTER HAUTNAH ERLEBEN

Unsere Action Days in Großarl führten die Kinder auf die Burg Hohenwerfen. Dabei konnte nicht nur die beeindruckende Anlage bestaunt werden – auch einige Abenteuer wurden erlebt!

Besonders viel Anklang fanden bei der ersten Erprobung die Bee-Bots-Roboter. Schülerin Jana: „Ein bisschen schwierig am Anfang. Aber dann ist es cool, die Roboter zu programmieren, weil sie genau machen, was ich will.“



# Mit MINT spielerisch lernen

**Schule nur am Vormittag?** Für viele Kinder geht es auch am Nachmittag mit Spiel, Spaß und Lernen in der schulischen Nachmittagsbetreuung weiter. Hausaufgaben, Bewegung und Basteln steht da meist am Programm. Und seit einiger Zeit auch MINT – aber was heißt das genau?



## IM PONGAU

### DIE MINT-INITIATIVE

Um Kindern der Schulischen Tagesbetreuung des Hilfswerks im Pongau die vier Themenbereiche näherzubringen, wurde mit Herbst 2022 „MINT“ in die Schulische Nachmittagsbetreuung aufgenommen. Unterstützt wird das Projekt von PeP (Pongau entwickelt Potenziale). Gefördert wird die MINT-Offensive vom Land Salzburg.

**D**ie vier Buchstaben stehen für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik. Langweilig? Bei weitem nicht! Dafür sorgen unter anderem die neuen MINT-Boxen, die vom Hilfswerk und von „Pongau entwickelt Potenziale“ (PeP) erstellt wurden. Darin gibt es jede Menge Experimente, Mathematik-Rätsel und kleine Roboter zum Tüfteln und Forschen.

Eine dieser MINT-Boxen wurde heuer kurz nach Schulstart feierlich an die Volksschule St. Johann am Dom übergeben. Mit dabei Salzburgs Landesrätin für Bildung, Daniela Gutschi, die sich vom MINT-Projekt begeistert zeigt. „Mir ist MINT ein besonderes Anliegen in unseren Schulen. Daher freut es mich, dass das Angebot in der schulischen Nachmittagsbetreuung Einzug findet. Durch den spielerischen Zugang zu Experimenten und Robotik gehen Spaß und Lernen Hand in Hand.“

Die Verschränkung von Freizeit und Lernen ist auch das Ziel der MINT-Boxen. Der Initiator Raphael Riedler von PeP dazu: „Kinder, die schon in jungen Jahren beginnen zu forschen und zu experimentieren, schulen damit ihr Verständnis für logische Zusammenhänge in unserer komplexer werdenden Welt. Genau dies möchten wir mit den MINT-Boxen ermöglichen.“

Die Forscherkisten werden nach einigen Wochen an die nächste Schule weitergegeben. Insgesamt gibt es 24 vom Hilfswerk betreute Schulen im Pinzgau und Pongau. „Es freut uns, dass wir unser pädagogisches Angebot in der schulischen Nachmittagsbetreuung erweitern können“, meint Petra Rittsteiger, die Leiterin der Fachabteilung Pädagogik, dazu und ergänzt: „Damit wird unseren Freizeitpädagoginnen und -pädagogen die Möglichkeit geboten, Neues auszuprobieren. Und die Kinder freut das natürlich am meisten.“ ■



Doris Metzger ist bereits seit April als Community Nurse in Fusch unterwegs.

# Nah für dich. Da für dich. Community Nursing in Salzburg

**Ansprechpartner direkt vor Ort.** Das auf drei Jahre angelegte Pilotprojekt „Community Nursing“ soll ältere Menschen dabei unterstützen, möglichst lange in den eigenen vier Wänden leben zu können. Auch im Hilfswerk Salzburg hat das Projekt Fahrt aufgenommen. Bereits in 25 Salzburger Gemeinden gibt es Community Nurses, die vom Hilfswerk gestellt werden.

## PRÄVENTIV WIRKEN

Ziel des Projekts „Community Nursing“ ist es, Gesundheit und Lebensqualität für alle Altersgruppen, insbesondere aber für ältere Gemeindemitglieder, zu erhalten und zu fördern. „Ich komme aus der Hauskrankenpflege und habe gesehen, dass Hilfe oftmals erst dann geholt wird, wenn schon Not am Mann ist. Deshalb fand ich den Aufgabenbereich der Community Nurse sehr spannend“, berichtet Verena Lang. Sie ist gemeinsam mit ihrer Kollegin Maria Kalkhofer in der Gemeinde Bergheim als Kontaktperson für Senior/innen und Angehörige da. „Wir können bereits Unterstützung anbieten, bevor es zu einem Versorgungsproblem kommt. Mir ist es sehr wichtig, dass unsere Seniorinnen und Senioren so lange wie möglich gut betreut daheim bleiben können.“

## ANGEHÖRIGE UNTERSTÜTZEN

Die Diplomierten Gesundheits- und Krankenpfleger/innen des Hilfswerks sind nicht nur für Betroffene, sondern auch für pflegende Angehörige eine wichtige Anlaufstelle. „Die Flut an Formularen und Informationen, die man benötigt, um Pflege und Betreuung zu bekommen, kann überwältigend sein. Hier ist es gut, eine helfende Hand zu haben. Wie die Bürger/innen beraten wir auch pflegende Angehörige bezüglich physischer und finanzieller Unterstützungsmöglichkeiten sowie Hilfsmittel und praktische Techniken, die den Alltag erleichtern“, so Maria Kalkhofer. Für sie ist der Umgang mit den Kundinnen und Kunden besonders erfüllend. „Ich komme aus der Intensivpflege. Im Akutbereich erfährt man oft nicht, wie es dem Patienten in der Zeit nach dem Krankenhaus geht, ob

sie sich erholt haben, ob sie ihr Leben wieder in den Griff bekommen haben. Ich liebe meine Arbeit als Community Nurse, weil ich die Menschen über einen längeren Zeitraum begleiten darf und durch meinen Beitrag die Lebensqualität einer Person aufwerten kann.“

## HAND IN HAND ARBEITEN

Um die Bürger/innen gut im Gesundheitsbereich begleiten zu können, funktioniert das nur gemeinsam mit den regionalen Gesundheitsdienstleistern. „Das geht nur in Zusammenarbeit mit Ärztinnen und Ärzten, Gemeinde, Therapeutinnen und Therapeuten, Sanitätsfachhandel, etc., um gemeinsam mit und für die Bürgerinnen und Bürger eine gute Versorgung im Alltag zu erreichen“, bekräftigen Christine Riess und Gundi Schöberl-Rieß, die gemeinsam für die Gemeinden Rauris und Taxenbach als



Die Community Nurses für die Gemeinde Bergheim Verena Lang (l.) und Maria Kalkhofer (r.) freuen sich, im Ort als Ansprechpartnerinnen für die Bevölkerung da sein zu können.

Community Nurses im Einsatz sind. Kollegin Doris Metzger, Community Nurse der Gemeinde Fusch, kann dem nur zustimmen: „Die Vermittlung von Unterstützungsangeboten in konkreten Pflegesituationen und die schnelle Entlastung von Angehörigen ist nur durch ein gutes Miteinander möglich. Ein Miteinander, das wir bei uns erfreulicherweise bereits leben.“

### PROJEKT VOLL ANGELAUFEN

25 der 29 Community-Nursing-Projekte im Bundesland werden aktuell vom Hilfswerk Salzburg begleitet. Die Projekte sind in allen Regionen gut angelaufen und das Angebot wird von Gemeindebürger/innen gerne angenommen und genützt. Im Rahmen von Sprechstunden, Hausbesuchen und Informationsvorträgen in den Gemeinden werden die Bürger/innen unterstützt, um möglichst lange und gut versorgt im eigenen Zuhause leben zu können. Die bereits bestehende gute Zusammenarbeit zwischen dem Hilfswerk und den Gemeinden trägt dabei maßgeblich zum Erfolg bei. ■



### ALLES WICHTIGE ZUM PILOTPROJEKT COMMUNITY NURSING

- **54,2 Mio. Euro** wurden von der Europäischen Kommission für die Umsetzung von Community Nursing zur Verfügung gestellt.
- Das Projekt ist **von 2022 bis 2024 geplant**.
- Das Hilfswerk ist mit seinen Community Nurses in **25 Salzburger Gemeinden** aktiv.



**DI (BA) Christian Struber, MBA**  
Vereinspräsident  
Hilfswerk Salzburg

„Mit dem Martha-Weiser-Preis wollen wir als Hilfswerk Salzburg zum einen den Einsatz und das Engagement von Martha Weiser im Sozialbereich würdigen und zum anderen ihren unermüdlichen Pioniergeist weitertragen. Uns ist es wichtig, den Bogen aus der Theorie zur Praxis zu spannen, deshalb werden einerseits Stipendien für die FH-Lehrgänge vergeben und andererseits bestehende Ideen und Initiativen mit dem Sozialpreis ausgezeichnet. Martha Weiser war es stets wichtig, anzupacken und Ideen auf den Boden der Realität zu bringen – das möchten wir auch mit dieser Initiative sicherstellen.“

# Generalversammlung Hilfswerk Salzburg

**Große Hilfe, ganz nah.** Mitte Oktober wurde die jährliche Generalversammlung des Vereins Hilfswerk Salzburg abgehalten. In Zuge dessen wurde der – vom Hilfswerk Salzburg und dem Seebrunner Kreis initiierte – Martha-Weiser-Sozialpreis vorgestellt. Als Ehrengäste konnten Landeshauptmann Wilfried Haslauer, Landtagspräsidentin Brigitta Pallauf, Barbara Weiser, die Enkelin Martha Weisers, sowie zahlreiche Bürgermeister aus dem gesamten Bundesland begrüßt werden.

**A**ls Kernthema der Generalversammlung wurde die Zukunft der Pflege behandelt. Hierzu präsentierte Landeshauptmann Wilfried Haslauer die Ergebnisse der Pflegeplattform II und welche Schritte in den kommenden Monaten gesetzt werden sollen. Das Gesamtpaket umfasst die Verbesserung der Rahmenbedingungen in der Ausbildung von Pflege- und Betreuungskräften, die Entlastung bestehender Mitarbeiter/innen und die Sicherstellung einer qualitativ hochwertigen Pflegeversorgung in Salzburg.

## **ARBEIT IN DER PFLEGE WÜRDIGEN**

Das Hilfswerk Salzburg zeigt sich über die Ergebnisse und beschlossenen Maßnahmen sehr erfreut: „Wir haben uns im Rahmen der Pflegeplattform II in allen Arbeitsgruppen aktiv einge-

bracht, um notwendige Maßnahmen aufzuzeigen und Empfehlungen auszusprechen“, so Hermann Hagleitner, Geschäftsführer des Hilfswerk Salzburg. „Viele der Punkte, die wir – aus Sicht der Praxis – notwendig erachten, um die Pflegeversorgung in Salzburg zu stabilisieren bzw. sicherzustellen, sollen nun umgesetzt werden. Das sind einerseits wichtige Schritte in die richtige Richtung – gleichzeitig wird damit auch die Arbeit und das Engagement unserer Pflege- und Betreuungskräfte in Salzburg gewürdigt. Sie leisten täglich Großartiges, stoßen aber auch an ihre Belastungsgrenzen. Es ist uns daher ein großes Anliegen, die Arbeitsbedingungen und die Personalsituation rasch zu verbessern.“

## **SOZIALES ENGAGEMENT FÖRDERN**

Martha Weiser war nicht nur die erste weibliche Stadträtin in der Stadt



Salzburg, sie zeigte auch unermüdlich soziales Engagement und war an der Gründung des Hilfswerk Salzburg maßgeblich beteiligt. In Erinnerung und Wertschätzung ihrer sozialen Aktivitäten wurde in der Generalversammlung des Hilfswerk Salzburg vom Seebrunner Kreis und dem Hilfswerk Salzburg der Martha-Weiser-Sozialpreis gestiftet. Damit sollen sozial engagierte Menschen, Vereine oder Einrichtungen gewürdigt und ausgezeichnet werden. „Martha Weiser war es, die in der Stadt Salzburg – aber auch in ihrer Zeit im Salzburger Landtag – eine Vielzahl an sozialen Initiativen gestartet hat, die bis heute wirken“, so Christian Struber, Vereinspräsident des Hilfswerk Salzburg. „Sie war eine Pionierin auf ihrem Gebiet – in Gedenken an ihr Engagement von damals möchten wir mit dem Sozialpreis soziales Engagement von morgen fördern.“ ■

Im Zuge der Generalversammlung des Hilfswerk Salzburg wurde – gemeinsam mit dem Seebrunner Kreis (SBK) – der Martha-Weiser-Sozialpreis vorgestellt. Im Bild v. l. SBK-Kurator Harald Ronacher, Landtags-Präsidentin Brigitta Pallauf, Landeshauptmann Wilfried Haslauer, Barbara Weiser (Enkelin von Martha Weiser), Bundesrätin Andrea Eder-Gitschthaler, Hilfswerk-Geschäftsführer Hermann Hagleitner und Hilfswerk-Vereinspräsident Christian Struber.

## MARTA WEISER SOZIALPREIS

- Der Martha-Weiser-Sozialpreis wird künftig in Form eines Preisgeldes im Wert von 5.000 Euro sowie eines Stipendiums für Studierende im Sozialbereich der FH Salzburg jeweils einmal jährlich rollierend vergeben.
- Die erste Ausschreibung erfolgt in den kommenden Monaten. Die Preisverleihung findet dann am 8. März 2023 zum 110. Geburtstag von Martha Weiser statt.



## Landeshauptmann Haslauer im Interview

**Pflegelandschaft in Salzburg.** Für Landeshauptmann Wilfried Haslauer ist der Bereich der Pflege und Betreuung ein wichtiger Punkt im Land Salzburg. Im Gespräch mit dem Hilfswerk Salzburg wurde der aktuelle Stand im Bundesland besprochen.

**HAND IN HAND:** Welche Lehren lassen sich aus der Corona-Krise hinsichtlich Pflege und Betreuung ziehen?

**WILFRIED HASLAUER:** In meiner Wahrnehmung hat sich die Sichtbarkeit, aber auch der hohe gesellschaftliche Stellenwert des Pflegeberufs seit Anbeginn der Pandemie merklich verstärkt. Das demonstrative Beklatschen des Gesundheitspersonals März 2020 war etwa, wenngleich nur eine symbolische Geste, ein Ausdruck des Respekts und der tiefen Anerkennung der Bevölkerung für den gesamten Berufsstand. Danach folgten finanzielle Zuwendungen von Seiten des Bundes als auch von

Seiten des Landes für die unzähligen Stunden an vorderster Front der Pandemiebekämpfung. Insgesamt herrscht nach zweieinhalb Jahren Covid-19 die Erkenntnis vor, dass das Pflegepersonal essenziell für die Versorgungssicherheit Österreichs zu sehen ist. Das Hilfswerk Salzburg als einer der größten gemeinnützigen Anbieter gesundheitlicher, sozialer und familiärer Dienste war und ist für die eben erwähnte Versorgungssicherheit ein starker und verlässlicher Partner.

**Apropos Versorgungssicherheit:** Welche Herausforderungen stellen sich in den kommenden Jahren unabhängig von Corona?

Eine der größten Herausforderungen wird definitiv der gesellschaftliche Wandel und die demografische Entwicklung in unserer Bevölkerung sein. Die geburtenstarken Jahrgänge der 1950er- und 1960er-Jahre kommen immer mehr in ein Alter, in denen sie selbst Pflege und Betreuung benötigen. Dabei will der Großteil der Menschen so lange wie möglich bestmöglich versorgt zu Hause bleiben. Gepaart mit dem vorherrschenden Arbeitskräftemangel müssen wir unbedingt auch weiterhin dafür sorgen, dass der Pflegeberuf attraktiv bleibt.

#### Was sind die Schwerpunkte der Pflegeplattform?

Seit Jahren ist uns bewusst, dass in der Pflege mehr Personal benötigt wird. In der Plattform Pflege 2018 haben wir deshalb auch bereits Maßnahmen und Projekte zur Attraktivierung des Pflegeberufs und zur Bekämpfung des Pflegepersonal-mangels erarbeitet, die Schritt für Schritt umgesetzt werden. Innerhalb der Plattform Pflege haben wir drei große Schwerpunkte festgelegt: Ausbildung, Arbeitsbedingungen und pflegende Angehörige. Im Bereich der Ausbildung zielen die Maßnahmen darauf ab, einen möglichst niederschweligen Zugang zur Pflegeausbildung sicherzustellen und bieten zudem zahlreiche Möglichkeiten für Um- und Wiedereinsteiger. Auch später im Berufsalltag werden Spezialisierungen und Weiterbildungen angeboten. Zudem stützen wir

pflegende Angehörige, das Hilfswerk bietet hier beispielsweise ein eigenes Pflegetraining. Die Weiterführung der Plattform Pflege und die damit verbundene Umsetzung der Maßnahmen sollen dazu beitragen, den Pflegemangel eindämmen und die Arbeitsbedingungen der Mitarbeiter/innen im Pflegebereich verbessern zu können. Wir sind es den älteren und pflegebedürftigen Menschen einfach schuldig, sie bestmöglich zu betreuen, denn wir haben gerade dieser Generation sehr viel zu verdanken.

#### Wie sehen Sie die soziale Sicherheit 2030 in Salzburg?

Die soziale Sicherheit in Salzburg ist ein hohes Gut, das es jederzeit zu beschützen und zu erhalten gilt. So ein Fall wie kürzlich in einem Pflegeheim in der Stadt Salzburg darf es bei uns einfach nicht geben. Dieser Ausnahmefall darf allerdings niemals die großartige Arbeit der Pflegekräfte in unserem Bundesland in Frage stellen. Von der Hauskrankenpflege über die Kinderbetreuung bis zu den psychosozialen Diensten ist das Salzburger Hilfswerk Garant für die Lebensqualität unzähliger Menschen im Bundesland und ist ein verlässlicher Partner sowie unverzichtbarer Anker unserer sozialen Infrastruktur. Ich danke allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie sämtlichen Pflegekräften für ihren tatkräftigen Einsatz, das gelebte Miteinander und wünsche ihnen für die Zukunft alles Gute. ■




---

**Mag. Hermann F. Hagleitner MBA**  
Geschäftsführer  
Hilfswerk Salzburg

---

„Die Ergebnisse der Pflegeplattform II sind erfreulich – sowohl was die Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Ausbildung von Pflege- und Betreuungskräften als auch die Entlastung bestehender Mitarbeiter/innen und die Sicherstellung einer qualitativ hochwertigen Pflegeversorgung in Salzburg betrifft. Mit diesem Werkzeug an der Hand können wir den aktuellen Herausforderungen gestärkt entgegenzutreten. Für die Zukunft braucht es dann eine schrittweise Weiterentwicklung, bei der wir uns gerne einbringen.“



Die Bewohner/innen in den Einrichtungen Rif (links) und St. Koloman (rechts) freuten sich über den Austausch mit Kriminalreferentin Monika Noppinger.

# Gemeinsam sicher

**Sicher durchs Alter.** Im Rahmen einer Kooperation mit der Polizei und deren Initiative „GEMEINSAM.SICHER“ erhalten ältere Kundinnen und Kunden sowie Bewohner/innen in Hilfswerk-Einrichtungen regelmäßig individuelle Beratungen, um sich auch im Alter sicher zu fühlen.

**W**enn die Polizei gerufen wird, ist meist schon etwas passiert. Die Initiative „GEMEINSAM.SICHER“ setzt bereits früher an, damit negative Entwicklungen rechtzeitig erkannt werden oder gar nicht entstehen. Besonders im Alter wird Sicherheit ein immer bedeutenderes Thema. „Bereits mit simplen Tipps kann man Möglichkeiten aufzeigen, um Straftaten zu verhindern. Seniorinnen und Senioren sind keine ‚leichten Opfer‘, wenn sie mit offenen Augen durchs Leben gehen“, so Monika Noppinger, Kriminalreferentin der Polizei Salzburg. Sie veranstaltet in den Hilfswerk-Einrichtungen des Betreuten Wohnens Informationsnachmittage, bei denen nicht nur Tipps und Tricks für die Sicherheit zuhause, sondern auch individuelle Beratung im Vordergrund stehen. ■



## TIPPS

### GEMEINSAM SICHER DURCH DEN WINTER

Durch die frühe Dämmerung in den Herbst- und Wintermonaten steigt die Zahl der Einbrüche. So können Sie sich schützen:

- Ihr Zuhause sollte immer bewohnt aussehen: Innenbeleuchtungen mit Zeitschalter sind sehr nützlich.
- Bewegungsmelder sorgen dafür, dass potenzielle Einbrecher sich nicht im Dunklen verstecken können.
- Wohnräume nur dann lüften, wenn sich jemand im Wohnhaus befindet.
- Öffnen Sie bei Gegensprechanlagen nicht sofort die Türe.
- Verriegeln sie sämtliche Türen und Fenster, auch bei kurzer Abwesenheit.
- Eine Alarmanlage schreckt potentielle Einbrecher ab.
- Gute Nachbarschaft: Wenn etwas in der Siedlung verdächtig wirkt, Polizei benachrichtigen.



# Ausbildung von Heimhilfen für Seniorenheime

**Der Bedarf** an Pflege- und Betreuungskräften in Seniorenheimen steigt stetig an. Um die Teams in den Häusern zu stärken, startete das Hilfswerk Salzburg im Herbst den ersten Heimhilfen-Lehrgang für Seniorenheim-Personal.

**Q**ualifizierten Personen aus Sozialbetreuungsberufen kommt in der Langzeitpflege immer mehr Bedeutung zu. Sie unterstützen die Teams in den Seniorenheimen und entlasten Pflegekräfte. Mit dem neuen Heimhilfen-Lehrgang speziell für Seniorenheime und Hausgemeinschaften werden Mitarbeiter/innen entsprechend geschult. Die Ausbildung wird vom Land Salzburg gefördert und kann von Personen mit Anstellung in einem Sozial- oder Gesundheitsbetrieb oder bei einer Gemeinde absolviert werden. Im Unterschied zum Heimhilfen-Lehrgang für den mobilen Dienst liegen die theoretischen und praktischen Schwerpunkte auf der Betreuung von Senior/innen in stationären Einrichtungen der Langzeitpflege.

## TEAMS STÄRKEN

Angenommen wird das Angebot gut: 21 Teilnehmer/innen haben im Oktober ihre Ausbildung gestartet.

So auch Todorka Hucikova, Abteilungshelferin im vom Hilfswerk geführten Seniorenheim Bad Gastein. „Ich fühle mich sehr wohl in der Einrichtung und möchte mich weiterbilden, um unser Team noch besser unterstützen zu können.“ Eva Steindl ist im Seniorenheim Eugendorf tätig und nimmt nun an der berufsbegleitenden Ausbildung teil. „Durch das neue Angebot kann ich nun auch in der Langzeitpflege in unserem Seniorenheim als Heimhilfe arbeiten“, freut sich Eva.

## BETREUUNGSQUALITÄT SICHERN

„Heimhilfen in Seniorenheimen einzusetzen ist ein extrem wichtiger Schritt in der Versorgung der Bewohnerinnen und Bewohner. Die Mitarbeiter/innen sind dabei als Unterstützung im Haus, um das Pflegepersonal zu entlasten und eine bestmögliche Betreuung der Senioren und Seniorinnen zu ermöglichen“, so Hermann Hagleitner, Geschäftsführer des Hilfswerk Salzburg. ■



Im Bild (v.l.n.r.) Lehrgangsteilnehmerin Todorka Hucikova gemeinsam mit Leitung des Bildungszentrums Hilfswerk Salzburg, Astrid Pilch, und Teilnehmerin Eva Steindl.



RICHTIGES MEDIKAMENT. RICHTIGE DOSIERUNG.

#aufnummersicher

WIR KRANKENHAUSAPOTHEKER:INNEN SORGEN FÜR ARZNEIMITTEL THERAPIESICHERHEIT.

[www.auf-nummer-sicher.at](http://www.auf-nummer-sicher.at)

**A** MEINE KRANKENHAUSAPOTHEKERIN.  
MEIN KRANKENHAUSAPOTHEKER.

## HÖRGERÄTE **GRATIS** ABSICHERN

**NEU**



Totalschaden?  
Diebstahl?  
Verlust?

DAS **bloom** VERSPRECHEN

**Sicher hören.**

4 Jahre Schutz für 0,-€

Dieser **KOSTENLOSE SCHUTZ** erstreckt sich über **4 Jahre** zu **100%** ab dem Kaufdatum auf Dein neu gekauftes Hörgerät der Marken Signia, Widex oder Audio Service.

Vereinbare jetzt einen **TERMIN**:

- 0800 640 046
- [info@bloomhearing.at](mailto:info@bloomhearing.at)
- [www.bloomhearing.at](http://www.bloomhearing.at)



**bloom**<sup>™</sup>  
HÖRAKUSTIK  
wir verstehen hören



DANKE

HILFSWERK ON TOUR ist Teil der Hilfswerk Jahresinitiative, die unterstützt wird von unseren starken Partnern Erste Bank und Sparkasse, Wiener Städtische, s Versicherung, bloom Hörakustik, Lotterien, Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz, Publicare, Institut AllergoSan, BBraun und Tena.

# Tschüss, bis bald!

**HILFSWERK ON TOUR** verabschiedet sich für dieses Jahr. Schön war's, Sie in Ihrer Nähe zu besuchen, auf Märkten und Dorffesten, bei Jubiläen, Wandertagen und Messen!

**W**ir blicken zufrieden auf eine reiche Tour-Saison zurück: Unser Tourbus hat an zahlreichen Stationen in ganz Österreich Halt gemacht und zusammen mit unserem Maskottchen FIDI rund 80.000 Besucherinnen und Besucher begrüßt. Im Mittelpunkt standen heuer pflegende und sorgende Angehörige: Unter dem Motto „Zu den Liebsten schauen, auf sich selber nicht vergessen“ haben unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Angehörigen Möglichkeiten aufgezeigt, wie sie sich in ihrem Alltag entlasten und etwas Zeit für sich gewinnen können. Für Eltern und Erziehende hatten sie kluge Ratgeber zum Thema „Sprechen macht schlauer“ und „Spielen macht schlauer“ dabei, für die kleinsten Gäste Kinderschminken, Popcorn und Hüpfburg.

Jetzt wird es für FIDI und Tourbus Zeit, sich ins Winterquartier zurückzuziehen. Nächstes Jahr sind sie wieder da für Sie: in alter Frische und mit vielen neuen Informationen im Gepäck! ■



Hilfswerk-Maskottchen FIDI, hier in Scheibbs, genießt die Ruhe nach dem Sturm.



Viel Betrieb am Tourstopp beim Hügelparkfest in Wien.

# Ein großer Mensch ganz nah

**Othmar Karas.** Erster Vizepräsident des Europäischen Parlaments, Gründer des überparteilichen BürgerInnen Forum Europa, Universitätslektor und Besitzer von fünf Ehrenzeichen. Hand in Hand im Gespräch mit einem großen – und großherzigen – Menschen.

**HAND IN HAND:** Das Hilfswerk Österreich ist Dachverband von sieben Landesverbänden und vom Hilfswerk International. Es vertritt das Hilfswerk gegenüber Politik, Öffentlichkeit und Interessensgruppen. Was heißt das konkret?

**OTHMAR KARAS:** Die Hauptaufgabe meiner Kolleginnen und Kollegen im Präsidium sowie der Geschäftsführer/innen ist, die Arbeit des Hilfswerks vor Ort bestmöglich zu unterstützen. Dazu gehören Gespräche mit politischen Verantwortungs-träger/innen, Kontakte mit anderen Hilfsorganisationen oder die politische Öffentlichkeitsarbeit. Hierfür setzt das Hilfswerk jedes Jahr einen Schwerpunkt, um wichtige Anliegen besonders ins Bewusstsein zu rücken. 2022 richten wir unter dem Motto „Für die Liebsten sorgen, auf sich selbst nicht vergessen.“ einen Fokus auf die Unterstützung pflegender Angehöriger.

2022 war es mir aufgrund der massiven Teuerung zudem ein großes Anliegen, deutlich zu machen, dass der Kollektivvertragsabschluss heuer besonders wichtig ist. Als Präsident des Hilfswerks habe ich daher vor Beginn der Verhandlungen öffentlich erklärt: Angesichts der herausragenden Leistung der Mitarbeiter/innen in Pflege und Betreuung, des Personalmangels in der Branche und der massiven Belastung in der Pandemie muss ein Abschluss her, der die Inflationsrate weit übersteigt.

**Als Präsident eines Dachverbands kommen Ihnen aber nicht nur Aufgaben zu, die sich nach außen richten.**

Die Stärkung des inneren Zusammenhalts und das Hineinhorchen in die Anliegen von Mitarbeiter/innen und Kund/innen ist mir sehr wichtig. So versuche ich bei Terminen in den





Hilfswerk-Präsident  
Othmar Karas im Gespräch  
mit Hand in Hand.

Bundesländern, immer wieder Einrichtungen des Hilfswerks zu besuchen. Als wichtige Aufgabe nach innen sehe ich auch, mich regelmäßig mit den Länder-Präsident/innen und Geschäftsführer/innen auszutauschen.

**Sie stehen dem Hilfswerk Österreich seit 24 Jahren als Präsident vor. Das ist eine sehr lange Zeit. Welches war für Sie der bisher bewegendste Moment?**

Es gibt nicht nur den einen, sondern erfreulicherweise sehr viele bewegende Momente. Das Hilfswerk war Pionier beim Aufbau der mobilen Dienste, der Tagesmütter, von sozialen Diensten wie Essen auf Rädern oder der Nachbarschaftszentren. Einige dieser Entwicklungen durfte ich als Präsident begleiten. Immer wieder positiv erlebe ich bei Besuchen vor Ort die spürbare Zufriedenheit der Kundin-

nen und Kunden. Und ich freue mich immer sehr, wenn ich feststellen darf, dass die Mitarbeiterzufriedenheit hoch ist. Denn nur Mitarbeiter/innen, die ihre Arbeit gerne und unter guten Bedingungen machen, haben Kundinnen und Kunden, die sich gut betreut fühlen.

**Welche Bedeutung hat das Hilfswerk für Sie persönlich?**

Meine Aufgaben in Brüssel und Wien sind sehr spannend und vielfältig. Politik ist aber bekanntlich das Bohren harter, EU-Politik bisweilen auch das Bohren vernagelter Bretter. Die Ergebnisse dieser Arbeit sind weitreichend, aber nicht immer sofort sichtbar. Meine Tätigkeit für das Hilfswerk gibt mir die Möglichkeit, sehr unmittelbar daran mitwirken zu können, dass es Menschen besser geht. Das erdet mich und gibt mir eine Verwurzelung in der Realität und im Alltag vieler Menschen.

**Auf Ihrer Webseite schreiben Sie sinngemäß „Die Welt von heute ist komplex. Umso wichtiger ist es, dass wir die Welt von morgen in die Hand nehmen.“ Verraten Sie uns mehr dazu?**

Ich bin Jahrgang 1957, ein Kind der Staatsvertragsgeneration. Geboren mitten im Kalten Krieg, aufgewachsen in einem neu erwachenden Europa. Ich habe bereits als Schüler- und Jugendvertreter für den Beitritt zur EU geworben. 1989 habe ich miterlebt, wie der Eiserne Vorhang fällt. Ich bin glücklich und froh, dass wir die Europäische Union haben und dass Österreich Teil davon ist. Von Robert Schuman, einem der Gründerväter der EU, stammt der Satz: „Europa lässt sich nicht mit einem Schlag herstellen und auch nicht durch eine einfache Zusammenfassung. Es wird durch konkrete Tatsachen entstehen, die eine Solidarität der Tat schaffen“. Die multiplen Krisen, die uns derzeit in Atem halten, werden die Blockaden, die es noch gibt, zunehmend auflösen. Darum bin ich mehr denn je überzeugt, dass der Satz weiter gültig ist: Die Welt von heute ist komplex. Umso wichtiger ist es, dass wir die Welt von morgen in die Hand nehmen. ■



## Überzeugend einfaches Blutdruckmessen

**bosomedicus uno** ist ein besonders einfaches und verlässliches vollautomatisches Oberarmblutdruckmessgerät der neuesten Generation. Es lässt sich mit nur einem Knopfdruck bedienen. Die intelligente Aufpumpstechnik ermöglicht ein sanftes Aufpumpen ohne Nachpumpen. **bosomedicus uno** speichert zum Vergleich automatisch den letzten Messwert und erkennt Herzrhythmusstörungen während der Messung für die sichere Blutdruckkontrolle. Seit Jahrzehnten vertrauen weltweit Millionen von zufriedenen Anwendern auf präzise Blutdruckmessgeräte von **boso**.

Weitere Informationen unter [www.boso.at](http://www.boso.at)  
Erhältlich in Apotheke und Sanitätsfachhandel  
Unverb. Preisempf. 66,90 Euro

**BOSCH + SOHN** **boso**

 **SOLIDA**

### Perfekte Passform und innovative Materialien

SOLIDA steht für maßgeschneiderte Komplettlösungen für unsere Kunden. Perfekte Passform und innovative Materialien ergeben ein Wohlfühlen der Trägerinnen und Träger. Unser jahrzehntelanges Know-How in Weiterentwicklung von Arbeitsbekleidung für Pflege, Gastronomie und Industrie garantiert herausragende Qualität für die Leistungsträger – alles aus einer Hand, mit umfangreichen Logistiklösungen für unsere Kunden.

**SOLIDA, die Marke für Pflege- und Gastrofashion von ALBIRO.**



Entdecken sie  
unser Sortiment auf

[www.solida.at](http://www.solida.at)  
[contact@albiro.com](mailto:contact@albiro.com)  
+43 4237 2257



ALBIRO Ges.m.b.H.  
Sittersdorf 46  
9133 Sittersdorf

**ALBIRO**  
fashion on the job!

1992-2022  
**30 JAHRE**  
mehr wissen  
besser leben

Das Magazin  
nicht nur  
für Diabetiker!

Mein  
**Leben**

## Alles was man über Diabetes wissen muss!

Das größte österreichische Diabetesmagazin informiert Sie umfassend über alle wichtigen Themenbereiche rund um Diabetes. Sorgfältige Recherche und Berichte von absoluten Spezialisten aus den Gebieten Medizin, Forschung, Ernährung, Pflege und Sport sowie Wissenswertes zur gezielten Vorbeugung garantieren wertvolle Hilfe für die Probleme direkt Betroffener, Angehöriger, Betreuer oder für Gesundheitsbewusste.

**4 Ausgaben jährlich per Post**  
für nur € 17,95 inkl. Porto  
Abo Bestellung: Tel.: 0662/82 77 22

[www.meinleben-diabetes.at](http://www.meinleben-diabetes.at)

 /meinlebendiabetes

 /diabetes\_vital

# Neu: Preisel-Caps D-Mannose Verstärkter Schutz gegen Blasenentzündungen



Viele, vor allem Frauen, kennen die Symptome einer Blasenentzündung nur zu gut – häufiger Harndrang und damit verbundene Schmerzen, bzw. Brennen beim Wasserlassen. Meist lassen sich die Beschwerden gut behandeln und verschwinden wieder, leider bleibt es für manche Betroffene jedoch nicht dabei, denn die Harnwegsinfektion kehrt immer wieder. Hilfe bietet das bewährte Preiselbeer-/Cranberry-Sortiment von Caesaro Med, welches nun durch ein innovatives Produkt mit dem Aktivstoff D-Mannose erweitert wurde. D-Mannose ist eine natürliche Zuckerart, welche in geringen Mengen in Früchten und gewissen Beerensorten enthalten ist. Sie kommt auch natürlich in den Harnwegen vor, um den Körper vor schädlichen Bakterien zu schützen. Die typischen Auslöser einer

Harnwegsinfektion, die Coli-Bakterien, werden somit gemeinsam mit den Proanthocyanen des Cranberry-Extraktes bei der Anhaftung an die Blasenwand gehindert. Die Bakterien können sich damit nicht festsetzen und werden mit dem Urin aus dem Harntrakt gespült. Das Zusammenwirken beider Aktivstoffe kann sowohl im Akutfall, als auch in Fällen wo der Cranberry-Extrakt allein keine ausreichende Schutzwirkung in der langfristigen Anwendung erreichte, seinen Nutzen zeigen.

Ausführliche Informationen über die Anwendung sowie Gratisproben erhalten Sie bei Caesaro Med, Raidenstrasse 46, 4060 Leonding, Tel.: 0732 677164. info@caesaro-med.at www.caesaro-med.at



Bezahlte Anzeige



# DAS Probiotikum zum Antibiotikum

10 hochaktive Bakterienstämme für Ihren Darm

**OMni-BiOTic® 10 AAD:**

Zum Diätmanagement bei einer Dysbalance der Darmflora während und nach der Gabe von Antibiotika.



Institut AllergoSan

Lebensmittel für besondere medizinische Zwecke (bilanzierte Diät)  
Institut AllergoSan Pharmazeutische Produkte Forschungs- und Vertriebs GmbH

[www.omni-biotic.com](http://www.omni-biotic.com)



# Rätsel für Jung und Alt

An das Hilfswerk Österreich,  
Grünbergstraße 15/2/5, 1120 Wien

**Ja, ich möchte ein Exemplar „Strudelei. Unsere besten Rezepte“ gewinnen.**

Die Bücher werden freundlicherweise von Styria Buchverlage zur Verfügung gestellt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Vorname: .....

Name: .....

Straße/Hausnr.: .....

PLZ/Ort: .....

Senden Sie diesen Kupon mit der eingetragenen Lösung ein und gewinnen Sie! Auflösung im nächsten Heft.

**Unsere Rätselseite von Gedächtnistrainer Mag. Martin Oberbauer. Finden Sie die Lösung und gewinnen Sie ein Exemplar von „Strudelei. Unsere besten Rezepte“ von Ingrid Pernkopf und Renate Wagner-Wittula.**

## 1 LAND DER DOME

Wie gelangen Sie vom Wort DOME zum Wort RAST in 4 Schritten, wenn Sie pro Schritt jeweils nur einen Buchstaben ändern und immer ein sinnvolles deutsches Wort entstehen soll?

DOME > .....

> .....

> .....

> RAST

## 2 ZU DEN DOMEN

Eva, Helga, Robert und Klaus wollen getrennt voneinander je einen der Dome in Innsbruck, Salzburg, Klagenfurt und Wien besichtigen. Evas Dom liegt südlicher als Helgas Dom und westlich des von Klaus aufgesuchten Doms. Helga wählt den westlichsten Dom.

Wer besichtigt welchen Dom?

## 3 LINZ UND WIEN

Der Mariendom in Linz ist die größte, der Stephansdom in Wien die höchste Kirche Österreichs. Zwischen den beiden liegt eine Strecke von 180 Kilometern. Wie lange braucht ein Autofahrer bei einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 80 km/h vom Marien- zum Stephansdom?

### AUFLÖSUNG AUS DEM LETZTEN HEFT

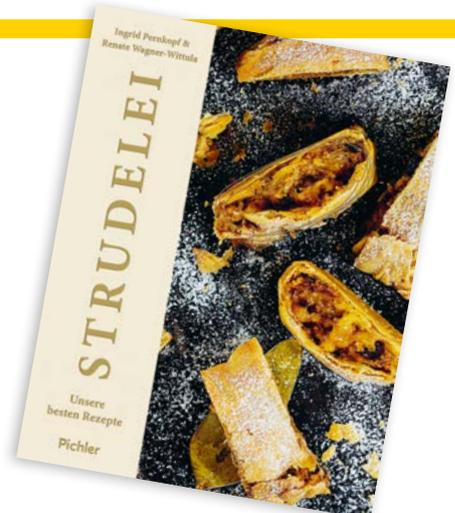
**1. Land der Äcker** Jeweils 4-mal **2. Ackerbau** Die Fläche des Feldes beträgt 65 m x 42 m = 2.730 m<sup>2</sup>. Der Ertrag ist 2.730 m<sup>2</sup> x 1,2 kg = 3.276 kg Mais. 3.276 kg entsprechen 3,276 Tonnen. Der Bauer verdient 3,276 Tonnen x 200 Euro = 655,20 Euro. **3. Von Feldern** a. Bäcker, b. Boden, c. Pflüge, d. Scholle, e. Pflanze, f. Krume.

## HEUTE SCHON GESTRUDELT?

Ein Strudel kann himmlisch süß und flaumig daherkommen, z. B. mit Äpfeln und Rosinen, wie wir ihn alle kennen und lieben. Er kann sich aber genauso gut als pffiffig-pikanter Spinatstrudel mit Schafskäse oder als herzhafter Fleischstrudel in einer kräftigen Rindsuppe präsentieren – und als vieles mehr! Ingrid Pernkopfs und Renate Wagner-Wittulas Rezepte und

Strudelgeschichten aus aller Welt machen ebenso Appetit aufs Essen und Genießen wie aufs Füllen und Rollen. Die Autorinnen stellen Ihnen mehr als 150 Rezepte sowie Tipps und Tricks fürs Gelingen vor.

Ingrid Pernkopf, Renate Wagner-Wittula  
**Strudelei. Unsere besten Rezepte.**  
ISBN 978-3-222-14052-5  
Pichler Verlag, € 28,00





Freude schenken und gleichzeitig ein faires Einkommen ermöglichen: mit Sabun, der guten Seife.



# Hoffnungsschimmer Seife

**Hoffnung schenken beim Händewaschen?** Das geht: Mit dem Kauf von SABUN – der guten Seife. Der Erlös bringt Seifenherstellerinnen im Libanon trotz Wirtschaftskrise ein faires Einkommen. Auch Midia erlangt so ein Leben in Würde.



Midia mit ihrem Mann und ihren drei Söhnen. Als Seifenproduzentin kann sie die ganze Familie ernähren.

## AUSSICHTSLOSE LAGE IM LIBANON

In Österreich spüren wir die Inflation von rund 9% in unserem Alltag deutlich. Wie lebt es sich wohl, wenn sie ungefähr 170% beträgt? Diese Zahl beschreibt die Realität im Libanon, wo seit drei Jahren eine schwere Wirtschaftskrise herrscht. Hier leben 6 Millionen Menschen – ein Großteil davon in Armut. Hinzu kommen mindestens 1,5 Millionen Geflüchtete aus dem Nachbarland Syrien. Sie sind besonders von der wirtschaftlichen Krise betroffen. Es gibt kaum Arbeit und selten angemessene Wohnmöglichkeiten für geflüchtete Familien.

## MIDIA HAT WIEDER HOFFNUNG

Midia, ihr Mann und ihre drei Söhne sind eine von diesen. Vor zwölf Jahren sind sie in den Libanon geflüchtet. Nun leben sie zu fünft in einem kleinen Zimmer ohne Fenster, ihr gesamter familiärer Alltag spielt sich auf rund 15 m<sup>2</sup> ohne Tageslicht ab. Doch Midia hat Hoffnung: Mittlerweile verkauft sie gemeinsam mit dem Hilfswerk International ihre handgemachte Seife in Österreich. So verdient sie ein faires Einkommen. „Fast hätte ich die Hoffnung auf eine bessere Zukunft aufgegeben. Glücklicherweise kann ich jetzt Seifen herstellen. Der Verkauf schenkt mir endlich wieder eine Perspektive.“ ■

## SABUN – DIE GUTE SEIFE

- **Gut für Midia:** Midia ist eine von fünf Seifenproduzentinnen, die mit der guten Seife ihre Familie ernährt.
- **Gut für die Umwelt:** Die gute Seife besteht aus nur drei regionalen Zutaten: Olivenöl, Seifenlauge und Wasser. Das kalte Herstellungsverfahren benötigt kaum Energie.
- **Gut für dich:** Ganz ohne Chemie schont und pflegt SABUN selbst empfindliche Haut.
- Und **besonders gut als Weihnachtsgeschenk** für Ihre Lieben.

# Was ist los in Salzburg

## HILFSWERK ON TOUR

Auch diesen Sommer war unser Tourbus wieder im ganzen Bundesland unterwegs. Ob Familienfest im Lungau, Bauernmarkt im Pinzgau oder Stadtfest in Tennengau – gemeinsam mit unserem Maskottchen Fidi konnten Salzburgerinnen und Salzburger Informationen rund um Pflege, Gesundheit und Kinderbetreuung erhalten. Mit Fotobox, Torschusswand, Kinderschminken und vielem mehr kam auch der Spaß nicht zu kurz!



## KULTUR IM NACHBARSCHAFTS.TREFF

Im Nachbarschafts.Treff Stadtwerk Lehen sorgte diesen Herbst Autor und Schriftsteller Reinhard Rinnerthaler mit seinen Texten für einen amüsanten Abend. Der gebürtige Salzburger gab eine Lesung aus seinen Werken – u.a. „Schräge G'schichten aus Salzburg“ – und unterhielt damit die Besucher und Besucherinnen mit literarischer Kunst mit Lokalbezug.

## EXPERTENTREFFEN IM HILFSWERK

Anfang Oktober wurde das 4. Kontinenzfachmeeting der Medizinischen Kontinenzgesellschaft Österreich im Bildungszentrum des Hilfswerk Salzburg im Wissenspark Urstein abgehalten. Über 80 Urolog/innen, Gynäkolog/innen, Physiotherapeut/innen, Pflegefachkräfte sowie Stoma- und Kontinenzberater/innen kamen zusammen, um zu neuen Entwicklungen und Erkenntnissen in den Austausch zu gehen. Mit interessanten Impulsvorträgen wurde die Versorgung im Bundesland Salzburg besprochen und im Rahmen einer Podiumsdiskussion vertieft. Zahlreiche namhafte Aussteller präsentierten zudem Produkte rund um das Thema Inkontinenz.



## **SPENDE FÜR ESSEN AUF RÄDERN IM PINZGAU**

**Warme Mahlzeiten ermöglichen. Über eine großzügige Spende der Rechtsanwaltskanzlei Dr. Kainz zugunsten „Essen auf Rädern“ darf sich das Hilfswerk im Raum Saalfelden freuen.**

Dr. Siegfried Kainz kennt das Hilfswerk schon lange. „In diesen rundum nicht einfachen Zeiten ist es mir ein Anliegen, mich mit meinem erfolgreichen Unternehmen sozial zu engagieren – ich habe hier bei einer tollen Einrichtung die Möglichkeit, regional bzw. im Raum Saalfelden zu unterstützen, was für mich von besonderer Bedeutung ist“, führt er aus.

Dank der namhaften Zuwendung im 5-stelligen Bereich wird es ermöglicht, dass der Preis für die warmen Mittagsmenüs trotz der enormen Teuerungen im kommenden Jahr 2023 nicht angehoben werden muss. „Ohne so wertvolle finanzielle Zuwendungen wie jene der Kanzlei Dr. Kainz sowie unsere freiwilligen Fahrer könnten wir Essen auf Rädern in dieser Form nicht anbieten“, so Christian Struber, Vereinspräsident des Hilfswerk Salzburg, und bedankt sich sehr herzlich für die großzügige Unterstützung.

Dr. Siegfried Kainz (l.) bei der Spendenübergabe an Hilfswerk-Regionalleiterin Elke Schmiderer und Vereinspräsident Christian Struber vor seiner Kanzlei in Saalfelden.



Unglaubliche 30.750 Euro konnten im Rahmen des Charity-Golfturniers des Hilfswerk Salzburg „erspielt“ werden. Über das erfolgreiche Turnier freuen sich Theresia Neuhofer und Resi Fletschberger, beide Obfrauen des Regionalausschusses des Hilfswerks im Flachgau, Landesrätin Daniela Gutschl, Hilfswerk-Vereinspräsident Christian Struber und der Regionalleiter des Flachgaus Gert Pfarrmaier.

## **CHARITY-GOLFTURNIER IM FLACHGAU**

**Spielen für den guten Zweck. Das jährliche Benefizgolfturnier des Vereins Hilfswerk Salzburg war auch dieses Jahr ein voller Erfolg. Fantastische 30.750 Euro wurden für die Unterstützung pflegender Angehöriger „erspielt“.**

Das Hilfswerk Salzburg ist mit rund 8.000 Kundinnen und Kunden einer der größten Sozialträger im Bundesland. Um Familien, Kinder und Jugendliche sowie Senior/innen bestmöglich unterstützen zu können, ist man allerdings auch immer wieder auf finanzielle Hilfe angewiesen. Daher wurde dieses Jahr bereits zum vierten Mal ein Charity-Golfturnier veranstaltet – diesmal im Flachgauer Golfclub Römergolf in Eugendorf. 74 Spieler, Partner und Sponsoren waren mit dabei. „Durch die rege Teilnahme kann das Hilfswerk Salzburg Angebote für pflegende Angehörige zur Verfügung stellen und Flachgauer/innen entlasten. Einen herzlichen Dank an alle Mitwirkende“, so Christian Struber, Vereinspräsident des Hilfswerk Salzburg.

## GUT BEGLEITET IN DER LEHRE

**Stärken nutzen. Als Lehrling lernt man ein Unternehmen von Grund auf kennen und ist tagtäglich mit neuen Aufgaben konfrontiert. Um den Arbeitsalltag gut managen zu können, veranstaltete der Salzburger Verein im Auftrag von Akzente „teilweise“ ein Lehrlingsentwicklungsmodul für die jungen Mitarbeiter/innen des Hilfswerks.**

Die Themengebiete der Kompetenztage für Lehrlinge waren breit gefächert. Ein Modul widmete sich bspw. den Themen Zeitmanagement und Stressbewältigung. Ziel war und ist es, Lehrlinge in ihrem Arbeitsalltag zu stärken. „Im privaten und im arbeitsbezogenen Umfeld kommt man immer wieder in Situationen, die einen herausfordern. Der Kurs soll dabei helfen, manche Vorgänge anders zu erkennen und zu verstehen“, so Oliver Binder, Gründer des Vereins „teilweise“. Die Teilnehmer/innen wiederum nahmen sich viel mit: „Ich fand es großartig, dass das Modul nicht wie ein Vortrag aufgebaut war, sondern eher wie ein Workshop, und man auch miteinbezogen wurde“, erzählt Leonie Orgler. Sie ist in der Regionalstelle Pinzgau des Hilfswerk Salzburg im dritten Lehrjahr in ihrer Ausbildung zur Bürokauffrau. „Was ich gelernt habe, ist, dass es wichtig ist auf sich und seinen Körper zu hören und dass jeder eine individuelle Form des Entspannens hat.“

Gemeinsam diskutierten die Lehrlinge des Hilfswerk Salzburg, was für sie Stress bedeutet und wie ihm entgegengewirkt werden kann.



Lehrling Anna-Lena Aschaber (3. v. l.) wurde im Rahmen der Berufsinformationsmesse Job(i)vent in Saalfelden mit dem Lehrlingsaward 2022 ausgezeichnet.

## LEHRLINGSAWARDS 2022

**Leistung würdigen. Das Team des Hilfswerks im Pinzgau konnte im Rahmen der Berufsinformationsmesse Job(i)vent (mehr dazu siehe Seite 34) ihren Lehrling Anna-Lena Aschaber feiern. Sie wurde für ihre ausgezeichnete Arbeit mit dem Lehrlingsaward 2022 ausgezeichnet.**

Anna-Lena absolviert derzeit ihr 2. Lehrjahr zur Bürokauffrau in der Regionalstelle Saalfelden des Hilfswerks und zeichnet sich neben ihren schulischen Leistungen auch mit ihrer sehr guten Arbeit aus. In ihrer Freizeit engagiert sich die 20-Jährige auch ehrenamtlich für Seniorinnen und Senioren und fährt mit ihrem Vater Essen auf Rädern im Pinzgau aus. „Ich habe überhaupt nicht damit gerechnet, ausgezeichnet zu werden, und war demnach überrascht, als ich auf die Bühne gerufen wurde“, erzählt Anna-Lena von ihrer Verleihung. „Was mir an meiner Arbeit am besten gefällt, ist die abwechslungsreiche Arbeit und das Gefühl, etwas zu bewirken, indem ich indirekt Menschen helfe, die nicht mehr alles alleine schaffen. Danke auch an unser tolles Team in Saalfelden: Wir unterstützen uns immer gegenseitig, daher ist das Arbeitsklima sehr angenehm.“

# Neue Wege im Hilfswerk

Wir begrüßen unsere neuen Kolleginnen und Kollegen im Hilfswerk Salzburg und gratulieren bestehenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu ihren kürzlich vollzogenen Karriereschritten!



**MELANIE NETZKER**  
Administrative Mitarbeiterin  
Regionalstelle Lungau

Ich habe die letzten 13 Jahre in der Gastronomie gearbeitet. Nun habe ich mich entschlossen, noch einmal etwas Neues zu starten und im Hilfswerk die Chance bekommen, eine Umschulung zur Bürokauffrau zu machen. Ich arbeite sehr gerne mit Menschen und habe Freude am Organisieren von Dingen. Ich freue mich auf meine neue Tätigkeit und die Zusammenarbeit im Lungau.



**DANIELA SCHAFFRATH**  
Administrative Mitarbeiterin  
Regionalstelle Pongau

Gestartet habe ich im Hilfswerk 2011 als Betreuerin in der Nachmittagsbetreuung und in einer Kleinkindgruppe – berufsbegleitend habe ich die entsprechende Ausbildung absolviert. Nach elf Jahren nutzte ich nun die Chance einer Veränderung und wechselte in die Administration der Regionalstelle Pongau. Ich finde meine neue Arbeit abwechslungsreich und schätze das unterstützende Team. Mich persönlich freut es, dass man sich im Hilfswerk auch intern beruflich verändern kann, und so bin ich nun wieder in meinem ursprünglich erlernten Beruf (Industriekauffrau) zurück.

## ABSCHIED IN DIE PENSION

Mit Ende August verabschiedeten wir unsere langjährige Mitarbeiterin Helga Purgstaller in die Pension. Helga war 27 Jahre lang für das Hilfswerk in diversen Funktionen tätig – zuletzt als Administrative Mitarbeiterin in der Regionalstelle Flachgau. Das gesamte Team des Hilfswerks verabschiedet sich und wünscht der Kollegin viel Glück, Gesundheit und Erfolg im neuen Lebensabschnitt!



## IN TIEFER DANKBARKEIT

Das Hilfswerk Salzburg trauert um seinen langjährigen Wegbegleiter Leonhard (Leo) Neumayer, der am 7. Oktober im 93. Lebensjahr verstorben ist. Leo Neumayer, Altbürgermeister von St. Johann im Pongau, hatte großen Anteil an der Gründung des Sozialdienstes Pongau, der später zum Pongauer Hilfswerk wurde. Von 1999 bis 2013 hatte er hier den Vorsitz des Regionalausschusses inne.

Bedacht, umsichtig und durchsetzungsstark: Wir verlieren einen engagierten Partner und verlässlichen Freund und werden Leo Neumayer immer ein ehrendes Andenken bewahren.

# Job(i)vent – Sozialberufe kennenlernen

**D**er Congress Saalfelden wurde Anfang Oktober Schauplatz für die Berufsinformationsmesse Job(i)vent. Auch das Hilfswerk war vor Ort und informierte Interessenten jeden Alters zu den Berufsmöglichkeiten in den Bereichen Pflege, Betreuung und Pädagogik. Beim Messestand herrschte reger Andrang:

Von Volksschulkindern über Jugendliche aus höheren Schulen bis hin zu Erwachsenen konnten Pinzgauer/innen mehr zu Sozial- und Gesundheitsberufen erfahren. Neben Informationen und dem Austausch mit unserem Personal über den Berufsalltag konnten vor Ort auch auf mehreren Stationen pflegerische Tätigkeiten ausprobiert werden. ■



## GROSSE HILFE, GANZ NAH.

### LANDESGESCHÄFTSSTELLE

Wissenspark Urstein, Urstein Süd 19/1/1,  
5412 Puch bei Hallein, Tel. 0662/43 47 02,  
office@salzburger.hilfswerk.at

### STANDORTE

Bei Fragen kontaktieren Sie einfach eine unserer Regionalstellen in Ihrer Nähe. Wir beraten Sie gerne – kostenlos und unverbindlich.

#### Salzburg-Stadt

Inge-Morath-Platz 30, Tel. 0662/43 09 80  
stadt@salzburger.hilfswerk.at

#### Henndorf

Hauptstraße 34, Tel. 06214/68 11  
flachgau@salzburger.hilfswerk.at

#### Oberndorf

Römerweg 3, Tel. 06272/66 87  
oberndorf@salzburger.hilfswerk.at

#### Tamsweg

Kuenburgstraße 9, Tel. 06474/77 10  
lungau@salzburger.hilfswerk.at

#### Hallein

Griesmeisterplatz 2, Tel. 06245/814 44  
tenngau@salzburger.hilfswerk.at

#### St. Johann

Hauptstraße 67, Tel. 06412/79 77  
pongau@salzburger.hilfswerk.at

#### Saalfelden

Ritzenseestraße 11, Tel. 06582/751 14  
saalfelden@salzburger.hilfswerk.at

#### Zell am See

Salzachtal-Bundesstr. 13, Tel. 06542/746 22  
pinzgau@salzburger.hilfswerk.at

#### Bramberg

Sportstraße 331, Tel. 06566/204 46  
bramberg@salzburger.hilfswerk.at



# Vermehrt Schönes!

Wir unterstützen auch das  
Hilfswerk Österreich.

# #füreinandersorgen



**Wir sind in ganz Österreich für Sie da. Immer und überall.**

Online auf [wienerstaedtische.at](https://www.wienerstaedtische.at), telefonisch und natürlich auch persönlich.

**Ihre Sorgen möchten wir haben.**

**WIENER**   
**STÄDTISCHE**  
VIENNA INSURANCE GROUP